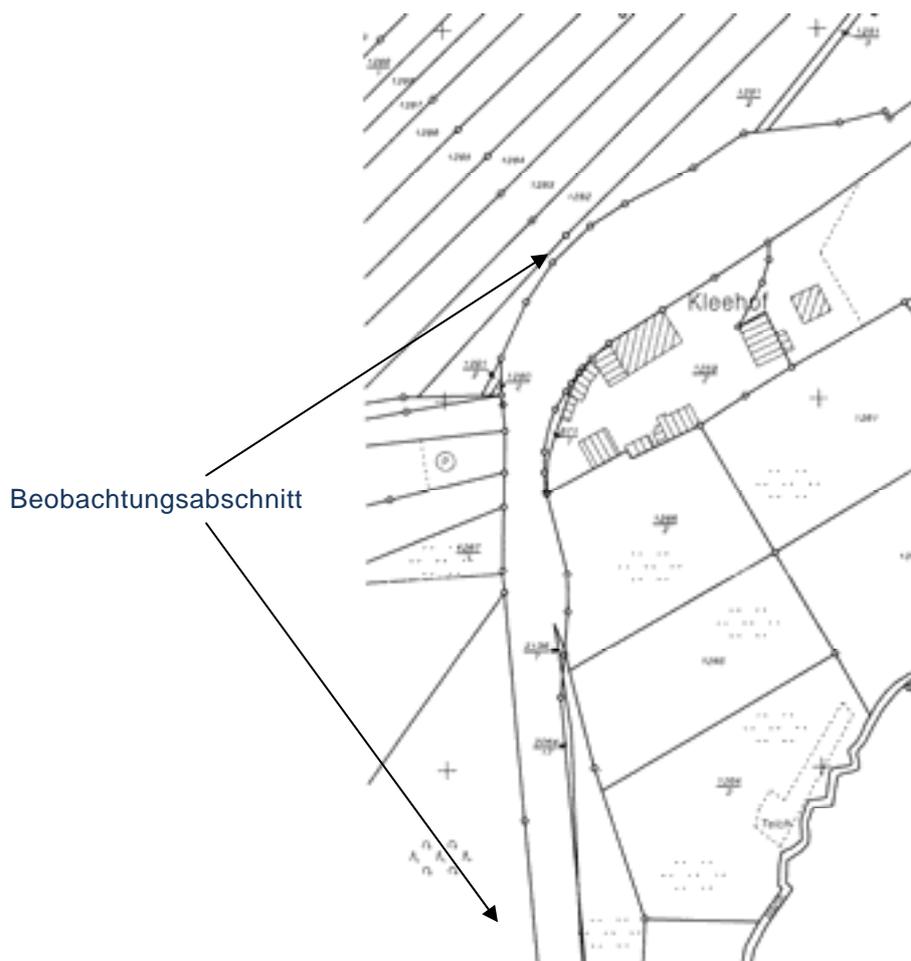


## 1. Bachabschnitt

---

Der Eisbach ist ein etwa 40 km langes Fließgewässer in der nordöstlichen Pfalz. Er entspringt an der „hohen Bühl“ südwestlich der Gemeinde Ramsen, durchfließt den Eiswoog, passiert Ramsen und Eisenberg und erreicht die Oberrheinische Tiefebene bei Grünstadt. Danach fließt er weiter über Obrigheim nach Worms, wo er in den Rhein mündet.

Als Referenzgewässer für die Beobachtungen wurde von ProLimno ein ca. 300m langer Abschnitt, der sich vom Kleehof in Richtung Ramsen erstreckt, ausgewählt.



## 2. Beobachtergruppe

---

Die Beobachtungen wurden von Heinz Schlapkohl, Eberhard Schupp, Stephan und Eva Skobel, Walter Steiner, Rüdiger Vettermann und Manfred Vogel durchgeführt. H. Schlapkohl, S. Skobel, W. Steiner und M. Vogel haben an einer Schulung, durchgeführt vom W. Frey und H. Schindler vom Büro ProLimno und organisiert vom BUND, teilgenommen.

### 3. Begehung am 1.05.07

---

Bei der ersten Begehung wurde zunächst der gesamte Bachabschnitt abgesehen und die einzelnen Abschnitte festgelegt.

Bei den ersten 100 Meter wurden die morphologischen Parameter zur Gewässerstrukturgütekartierung bestimmt. Dabei stellte sich der Eisbach als ein recht naturnahes Auetalgewässer mit kiesigem Sediment dar.

Besonders hervorzuhebende Merkmale waren:

- Geschlängelte Laufkrümmung mit schwacher Krümmungserosion und vielen Laufstrukturen.



- Naturprofil mit großer Strömungsdiversität , Tiefen- und Breitenvarianz, flache Profiltiefe



- Große Substratdiversität (Schlick, Schlamm, Ton, Lehm, Sand, Kies und Schotter) beim Sohlensubstrat, viele besondere Sohlenstrukturen,



- Bodenständiger Wald bzw. naturnahes Biotop als unmittelbares Gewässerumfeld



#### 4. Treffen mit W. Frey und H. Schindler vom Büro ProLimno am 1.06.2007

---

Es wurde eine Befischung mit Sieben und Keschern durchgeführt. Es ergaben sich:

- Mehrere Signalkrebse.



- Eintagsfliegenlarven und Bachflohkrebse.

#### 5. Begehung am 29.06.07

---

Es wurden die zweiten 100 m des Eisbaches in Richtung Ramsen bewertet. Neben den morphologischen Eigenschaften des vorherigen Abschnitts ergaben sich einige Besonderheiten, die zur Abwertung führten:

- eine Verbauung, gebaut aus Metallplatten, wie sie im Straßenbau angewendet werden. Nach dem Verbau folgt ein kleiner Absturz. Der natürliche Verlauf des Eisbaches wird an dieser Stelle deutlich beeinflusst.



- An beiden Ufern war das Gelände seit der letzten Begehung eingezäunt worden und beide Uferabschnitte dienen als Weidefläche für ca. 10 Glanrinder.



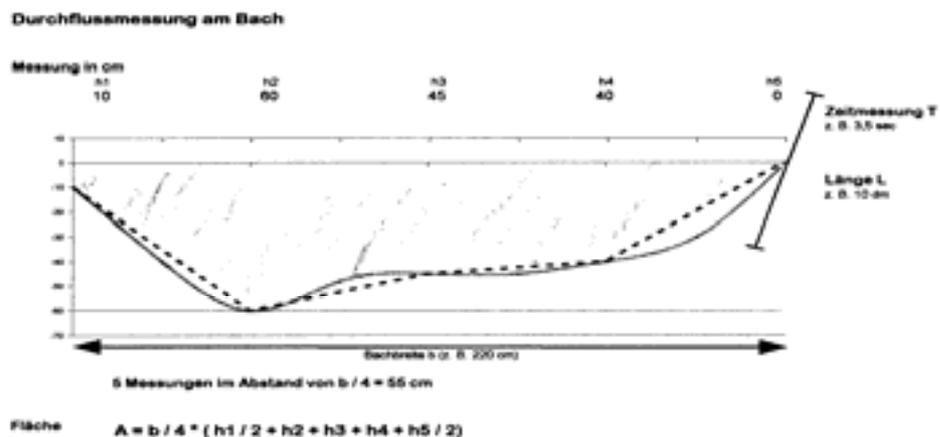
- Am östlichen Ufer war der Sukzessionswald breitflächig bis zum Wanderweg abgeholzt worden, wie Beobachtungen am 19.08.07 ergaben. Am 2.09.07 waren keine Rinder mehr zu sehen.

### Eisbach



H. Schlapkohl hat im Brief vom 10.09.07 die Kreisverwaltung Donnersberg in Kirchheimbolanden darüber informiert und gebeten, Maßnahmen zu ergreifen. Es wurde vorgeschlagen, dass dem Verursacher der unsachgemäßen Beweidung - sozusagen zur Wiedergutmachung - auferlegt wird, die Verbauung, zumindest die besonders störenden Stahlbleche, zu entfernen.

- Nach einer von R. Vettermann entwickelten Methode wurde eine Durchflussmessung durchgeführt. Es ergaben sich an zwei verschiedenen Stellen Werte von 57 l/s und 10 l/s für den Durchfluss  $D$  ( $D = A \cdot L / T$ ).



## 6. Elektrofischung am 4.09.07

---

Es wurde eine Elektrofischung des Gewässers sowie die Entnahme von Wasserpflanzenproben vom wissenschaftlichen Betreuersteam von ProLimno durchgeführt..



Es fiel die relativ hohe Anzahl an Signalkrebsen auf. Weiterhin ergab die Befischung ca. 60 Forellen aller Größenklassen, ca. 50 Rotaugen, eine Weißfischart, 15 Flussbarsche und als Besonderheit ein Bachneunauge.

## 7. Begehung am 15.09.07

---

Es wurden die letzten 100 m des Beobachtungsabschnitt abgeschritten und die morphologischen Eigenschaften in den Auswertebogen der Gewässerstrukturkartierung eingetragen.

In diesem Abschnitt stellte sich der Eisbach wieder als naturnahes Auetalgewässer dar. Im Gegensatz zum ersten Abschnitt zeigte sich eine weniger gekrümmte Laufstruktur und ein Sohlensubstrat, das stärker durch einen Kies, der eine schwarze Färbung aufwies, geprägt war.



## 8. Sonstige Aktivitäten

---

Es wurden 14 digitale Photographien vom Eisbach, die während der Gewässerbeobachtung entstanden, an Frau Finsterbusch von der Abteilung Gewässerschutz des Landesamts für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland – Pfalz gesendet. Sie plant, einen Postkartenblock mit Bildern von Referenzgewässern in Rheinland – Pfalz herauszugeben.

Am 3.10.07 erschien im „Grünstädter Wochenblatt“ und im „Grünstädter Sonntags-Spiegel“ ein Artikel über die Gewässerbeobachtungen am Eisbach und die Ergebnisse der Elektrofischung.